



**Bericht der CDU Niebüll mit den Beschlüssen zur 39. Sitzung der Stadtvertretung Niebüll,
am Donnerstag, 6. Oktober 2022, 19:00 Uhr., Ort: Stadthalle Niebüll
(Uhlebüller Straße 15 in 25899 Niebüll)**

Tagesordnung

**8. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung über- und/oder
außerplanmäßiger Aufwendungen oder Auszahlungen im Haushaltsjahr 2021**

Berichterstatterin Bettina Sprengel, CDU

Beschluss:

Die Stadtvertretung genehmigt die in 2021 angefallen über- und
außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen mit einer Gesamtsumme von
1.436.362,89 €

**9. Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2021 sowie den
Umgang mit dem Jahresüberschuss**

Berichterstatterin: Bettina Sprengel, CDU

Beschluss:

1. Die Stadtvertretung stellt den gemäß der §§ 91 und 92 Gemeindeordnung (GO) in
Verbindung mit den §§ 44 und 52 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVODoppik)
aufgestellten Jahresabschluss 2021 fest
2. Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 3.162.183,56 € wird der Ergebnissrücklage

zugeführt.

10. Beratung und Beschlussfassung zu einer Beschaffung je eines Defibrillators für das Sportlerheim in der Jahnstraße und die Südtondernhalle

Berichterstatterin: Bettina Sprengel, CDU

Beschluss:

Die Stadtvertretung stimmt der Ausstattung des neuen Sportlerheim in der Jahnstraße und der neuen Südtondernhalle mit jeweils einem Defibrillator zu. Die Beschaffung soll mit Wandschrank für die Außenanbringung erfolgen.

Sachverhalt:

In Deutschland sterben mehr als 100.000 Menschen pro Jahr am plötzlichen Herztod (vgl. DGUV). AED können auch von Laien eingesetzt werden und auf diese Weise Leben retten. Sie sollen daher in allen öffentlichen Gebäuden der Stadt an gut zugänglicher Stelle installiert werden, um im Notfall schnell eingesetzt werden zu können. Des Weiteren ist es wichtig, AED auch in allen Ortsteilen und jederzeit zugänglich zu machen. Gerade in den vom Stadtzentrum weiter entfernten Ortsteilen vergeht wertvolle und lebensrettende Zeit, bis ein Rettungswagen und damit qualifizierte Hilfe eintrifft. Daher sollen dort an zentralen Orten AED jederzeit zugänglich gemacht werden. Nach aktuellen Angeboten kostet der AED einmalig ca. 1.350,00 €. Ein zusätzlicher Schrank für eine mögliche Außenmontage liegt bei ca. 660,00 €. Die technische Einweisung auf das Gerät kostet einmalig 100,00 €. Demnach entstehen einmalige Gesamtkosten pro Gerät von ca. 2.100,00 €, welche im Haushaltsjahr der Fertigstellung der Gebäude einzuplanen sind.

11. Beratung und Beschlussfassung zur Installation einer Videoüberwachung im Haus der Jugend außerhalb der regulären Öffnungszeiten

Berichterstatterin: Bettina Sprengel

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschließt die Installation einer Alarmanlage am Haus der Jugend.

12. Beratung und Beschlussfassung über einen Kommunalen Wärmeplan für die

Stadt Niebüll

Beschluss:

1. Die Stadt Niebüll beschließt die erstmalige Aufstellung eines kommunalen Wärme- und Kälteplanes.
2. Mit der Umsetzung der Planung ist unverzüglich nach der Beschlussfassung durch die Stadtvertretung zu beginnen.
3. Mit der Ausarbeitung der Planunterlage wird ein noch zu bestimmendes Planungsbüro beauftragt. Die Verwaltung legt dem Bürgermeister hierzu einen Vergabevorschlag vor. Der Bürgermeister wird ermächtigt, im Rahmen seiner nach der Hauptsatzung festgelegten Zuständigkeiten, den Auftrag zu erteilen.

13. Beratung und Beschlussfassung über die Festlegung einer Fläche für das geplante Sportzentrum an der Bürgerwiese

Berichterstatter: Bernd Neumann, CDU

Beschluss:

Die Stadtvertretung stimmt der vorgeschlagenen Lage gemäß Anlage 1 für das geplante Sportzentrum an der Bürgerwiese zu. Darüber hinaus soll ein Planungsbüro beauftragt werden, dass ein Gesamtkonzept für einen Multi-Sportpark entwickeln soll, welcher die verschiedenen Sportarten bedienen kann. Als Gelände ist der gesamte Bereich der Bürgerwiese bis hin zur Skateanlage und ggf. die Fläche hinter dem Skatepark vorgesehen. Weiter ist von der Verwaltung zu prüfen, ob auch die westlichen Flächen in das Konzept des geplanten Sportzentrums mitaufgenommen werden sollten?

Sachverhalt:

Es ist angedacht, die Fläche an der Bürgerwiese zu einem attraktiven Sportzentrum auszugestalten. Dort sollen Skater, Basketballer und andere Sportbegeisterte gemeinsam ihre Sportarten ausüben können. Für die weitere Planung ist ein B-Plan notwendig, der erst erstellt werden kann, wenn die endgültige Fläche festgelegt wurde.

14. Beratung und Beschlussfassung zur Ausstattung des Rathauses mit einem Defibrillator

Berichterstatterin: Bettina Sprengel, CDU

Beschluss:

Die Stadtvertretung stimmt der Ausstattung des Rathauses mit einem Defibrillator zu. Die Beschaffung soll mit Wandschrank für die Außenanbringung erfolgen.

15. Beratung und Beschlussfassung zur Installation einer Alarmanlage mitinnenliegenden Bewegungsmeldern am neuen Sportlerheim /Stadtgemeinschaftshaus an der Jahnstraße

Berichterstatterin: Bettina Sprengel, CDU

Beschluss:

Die Stadtvertretung stimmt der Installation einer Alarmanlage mit innenliegenden Bewegungsmeldern am neuen Sportlerheim / Stadtgemeinschaftshaus zu. Die benötigten Mittel sind gegebenenfalls im Haushalt einzustellen.

16. Beratung und Beschlussfassung über die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten der ehem. Commerzbank als Begegnungsstätte der Stadt Niebüll

Beschluss:

Die Stadtvertretung stimmt der Nutzung der Räumlichkeiten der ehem. Commerzbank als Begegnungsstätte der Stadt Niebüll zu.

17. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der SPD-Fraktion:

Aufhebung Grundsatzbeschluss zu Freiflächensolaranlagen

Der Beschlussvorschlag der SPD wurde vom SSW, FDP und der CDU abgelehnt:

1. den Grundsatzbeschluss zur Verhinderung von Freiflächensolaranlagen vom 8. November 2018 mit sofortiger Wirkung aufzuheben.
2. einen Planer damit zu beauftragen, geeignete Flächen für Freiflächensolaranlagen in Niebüll zu identifizieren und ein Kataster anzulegen.

Begründung zur Ablehnung:

Zu 1. Punkt:

- Weitere großflächige Erzeugungsanlagen, die, wie in Bosbüll zum Teil gutes Ackerland versiegeln, sind weder zielführend noch sinnvoll. Im Niebüller Stadtgebiet wird bereits massiv und weit über dem Bedarf Strom erzeugt, Überschüsse ins vorgelagerte Netz eingespeist und ein nicht unerheblicher Teil ausgesteuert, da der Strom nicht abtransportiert werden kann.

- Einige Zahlen aus dem Niebüller Stadtgebiet:

-> Einspeisung PV Niebüll ins SH Netz ca. 12 Mio. kWh pro Jahr

-> Einspeisung Wind Niebüll ins SH Netz ca. 100 Mio. kWh pro Jahr

-> Ausgesteuerte Energiemengen Niebüll ca. 250 Mio. kWh pro Jahr

- Dem gegenüber steht der gesamte Stromverbrauch Niebülls, dies beinhaltet alle Haushalts und Gewerbekunden, von ca. 45 Mio. kWh pro Jahr

Wünschenswert wäre ein Konzept eines Investors gewesen, der bei aktuell steigenden Kosten der Finanzierung, steigender Kosten des Materials sowie steigender Kosten der Arbeit ein schlüssiges Konzept aufzeigt.

Der CDU Fraktionsvorsitzende zitiert Herrn Wolfgang Stapelfeldt, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Südtondern aus seiner im Umdruck 19/6576 ersichtlichen Stellungnahme zu den Kriterien für landwirtschaftlich genutzte Flächen und Raumordnungsverfahren im Umwelt-, Agrar- und Digitalisierungsausschuss vom 10. November 2021:

„Herr Stapelfeldt, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Südtondern und Vorsitzender des Fachausschusses für nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien im Bauernverband, ergänzt, die Flächenknappheit in Schleswig-Holstein sei ein großes Problem. Landwirte verlören pro Tag nach wie vor 6 ha landwirtschaftliche Fläche für Infrastruktur, Siedlungen, aber auch Naturschutzflächen. Es sei mehr Fläche notwendig, um eine vernünftige Bewirtschaftung durchzuführen. Auch eine Doppelnutzung werde schwierig sein. PV eigne sich im Wesentlichen auf Gemüseanbauflächen, wo auch Beschattung benötigt werde. Vor diesem Hintergrund könne sich die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein **großflächige PV nicht vorstellen**“.

Zu 2. Punkt:

- Bevor wir ein Planungsbüro beauftragen wollen, können wir sicherlich einen Blick in das gerade ausgearbeitete Konzept unserer Nachbargemeinde Leck werfen. Zumal ich davon ausgehen darf, dass ein möglicher Investor, die in Frage kommenden Flächen im Norden Niebülls, aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) eigenständig identifizieren kann.

Daher können die Fraktionen vom SSW, FDP und der CDU zum jetzigen Zeitpunkt keiner weiteren Versiegelung von Freiflächen zustimmen.

18. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der SPD-Fraktion:

Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Niebüll

Der Beschlussvorschlag der SPD wurde vom SSW, FDP und der CDU abgelehnt:

Paragraph 12 der Gestaltungssatzung für die Stadt Niebüll mit sofortiger Wirkung so zu ändern, dass er nur noch wie folgt lautet:

„Anlagen zur Gewinnung von Solarenergie in oder auf Dachflächen sind zulässig, wenn sie:

die vorhandene Dachneigung einhalten.

als zusammenhängend-rechteckigen Flächen ausgebildet sind und

- die äußeren Begrenzungen der Dachflächen (Ortgang, Grat, First, Traufe) nicht überschreiten.“

Begründung zur Ablehnung:

- Als erstes sollten wir über die Grundidee der in 2013 beschlossenen Gestaltungssatzung reden.

- Hat sich hier etwas Grundlegendes geändert?

- Bereits in 2013 gab es Vorgaben energetisch sinnvoll zu bauen und dennoch wurde sich hierfür ein homogenes Bild der Innenstadt entschieden!

- Viele der genannten Gebäude stehen unter Denkmalschutz, eine Umsetzung der Pläne

wurde sich daher noch schwieriger gestalten.

19. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der SPD-Fraktion:

Förderung privater PV-Anlagen

Der Beschlussvorschlag der SPD wurde vom SSW, FDP und der CDU abgelehnt, da Subvention neuer PV Anlagen aus Niebüller Steuergeldern aktuell nicht vertretbar sind.

1. Die Stadtvertretung beschließt mit sofortiger Wirkung eine Förderung für Photovoltaik-Anlagen auf privaten Dächern innerhalb der Stadt Niebüll.

2. Die Höhe des jährlich neu ausgewiesenen Fördertopfs bedarf eines gesonderten Beschlusses durch die Stadtvertretung.

3. Die maximale Höhe der sowie die Modalitäten zur Einzelförderung sollen jährlich neu festgesetzt werden.

Begründung zur Ablehnung:

- Die Aussage, ein Zitat aus der Antragsbegründung; "Erneuerbare Energie wirken preissenkend." Halten wir für schlichtweg falsch.

(Bei Rückfragen: Die Erneuerbaren Energien sind ein wichtiger und klimaneutraler Bestandteil unseres Energiemixes, allerdings müssen Mittel und Wege gefunden werden, die den Bedarfsverlauf und die Erzeugungskurve besser auf einander abstimmen.)

- Gerade der unkontrollierte Ausbau dezentraler erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen trug massiv dazu bei, dass wir uns heute solch hohen Energiekosten gegenübersehen. Der Vorrang dieser Energiemengen lässt eine wirtschaftliche Betreuung konventioneller Kraftwerke kaum mehr zu. Gründe liegen unter anderem an den festgeschriebene Vergütungskosten, Erzeugung nach Wetterlage und nicht nach Bedarf, fehlende Abtransport- und vor allem fehlende Speichermöglichkeiten, um nur einige zu nennen.³

- Eingriffe in den Energiemarkt seitens der Übertragungsnetzbetreiber zur Stabilisierung der Netzfrequenz, die bei 50 Hertz gehalten werden muss, stiegen um ein Vielfaches. In einem Normaljahr lag die Anzahl der Eingriffe bei 500. Heute sind es 2.000 Eingriffe pro Tag!

- Die Kosten einer neuen PV Anlage und deren Installation haben sich verdreifacht. Selbst optimistische Berechnungen müssen von einer Amortisationszeit von 20 bis 25 Jahren ausgehen. Auch wenn ein Strompreis von 50 Cent zu Grunde gelegt wird.

- Aus diesen Gründen liefen die Fördermaßnahmen des Bundes und der Länder meines Erachtens auch aus. Solange wir keine Konzepte haben, wie wir Teile des Strombedarfs herauslösen und gleichwertig ersetzen, wäre eine Subvention von PV Anlagen eine fehlgeleitete Maßnahme.

20. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der SPD-Fraktion:

Prüfung einer Direkthilfe

Der Beschlussvorschlag der SPD wurde vom SSW, FDP und der CDU abgelehnt:

Die Verwaltung zu beauftragen, bis zur kommenden Sitzung der Stadtvertretung am 10. November 2022 zu überprüfen, ob und wie eine Direkthilfe kommunal möglich ist und, falls ja,

1. einen Entwurf für eine kommunale Direkthilfe vorzulegen, mit der wir es ermöglichen, auf Grund der Energiekrise im Winter 2022/23 in Not geratene Bürger der Stadt Niebüll schnell und unbürokratisch zu unterstützen.
2. zu überprüfen, ob die Abwicklung bestenfalls über den Verein „Niebüller helfen Niebüllern“ möglich ist.
3. die Direkthilfe so zu konzipieren, dass sie für natürliche Personen erreichbar ist und eine Finanzlücke im Kleinbereich schnell schließen kann.
4. das Budget für die Direkthilfe großzügig zu bemessen.

Begründung zur Ablehnung:

- In der Begründung des Antrages kommt mir eine Sache viel zu kurz. Was wir von Seitens Niebüll bereits an Hilfen an die Bevölkerung getan. An manchen Stellen liest es sich so, als ob wir in den vergangenen Jahren und tätig waren.

- die Amtsverwaltung und wir sehen hier die Stadt Niebüll nicht zuständig. Allein der Datenschutz und die von der Verwaltung ausgearbeitete Bemessungsgrundlage wurden wahrscheinlich zahlreiche Gerichtsverfahren nach sich ziehen.

- Dies sind Aufgaben des Landes bzw. des Bundes.

21. Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2021 der BAW

Südtondern gGmbH

Berichterstatterin: Bettina Sprengel, CDU

Beschluss:

- 1) Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der BAW Südtondern gGmbH für das Jahr 2021 werden zur Kenntnis genommen.
- 2) Der Vertreter der Stadt Niebüll in der Gesellschafterversammlung der BAW Südtondern gGmbH, Herr Bürgermeister Thomas Uerschels, wird angewiesen, wie folgt zu beschließen:
 - a) Der von dem gewählten Abschlussprüfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ehler Ermer & Partner geprüfte Jahresabschluss 2021 wird festgestellt und beschlossen. Der ausgewiesene Jahresabschluss in Höhe von -11.977,55 € wird der Rücklage entnommen.
 - b) Dem Aufsichtsrat der BAW Südtondern gGmbH ist Entlastung zu erteilen

Bernd Neumann

CDU Fraktionsvorsitzender